

## Mammut-Apfel soll Markt erobern

- Obsthof Röhrenbach setzt auf diese robuste Sorte
- Dahinter steckt die nachhaltige Initiative Fairdi
- Markus Maier aus Riedern zählt zu den Ideengebern



VON STEFANIE NOSSWITZ

**Markdorf** Neuerdings verkauft der Obsthof Röhrenbach auf dem Markt eine neue Apfelsorte – den Mammut-Apfel. Anders als vielleicht der Name vermuten lässt, ist dies kein großer Apfel, sondern einer, der besonders resistent ist – und der „dem Frost trotzt“, erklärt Landwirt und Apfelbauer Erich Röhrenbach. Der Mammut-Apfel hat noch weitere Besonderheiten. Denn hinter der „Markteinführung“ steckt die Initiative Fairdi, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den Obstbau am Bodensee konsequent an ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeitskriterien auszurichten. Ein Herzstück der Initiative ist die wissenschaftlich begleitete Prüfung neuer, besonders robuster Apfelsorten.

Markus Maier, Landwirt in Riedern, war 2021 Ideengeber und Mitinitiator der Initiative. Für ihn war und ist es besonders wichtig, robuste, resistente und an die Region angepasste Apfelsorten zu fördern, die auch weniger Pflanzenschutz brauchen. Des Weiteren stellte sich die Frage, wie sich Apfelsorten finden lassen, die gegenüber dem Klimastress widerstandsfähig sind. Noch allzu gut erinnert er sich an das Jahr 2017, als die Obstbauern aufgrund einer harten Frost-Phase große Mengen ihrer Ernte verloren.

In zwei Modellanlagen im Bodenseeraum werden derzeit insgesamt 15 Sorten hinsichtlich Robustheit, Geschmack, Lagerfähigkeit und Anbaueignung getestet und wissenschaftlich vom Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee begleitet. Sie sollen die höchsten Qualitätsansprüche erfüllen – und natürlich auch schmecken. Der Mammut-Apfel ist die erste Sorte, die es nun auf

„Der Apfel hat aber auch einen hervorragenden Geschmack.“

**Erich Röhrenbach**, Obsterzeuger

den Markt geschafft hat – „ein bedeutender Meilenstein für uns“, sagt Markus Maier.

Nach vier Jahren intensiver Entwicklung war der Mammut-Apfel im Frühjahr 2025 mit einer Menge von rund 20 Tonnen marktreif. Der erste Vertriebspartner, der das Konzept unterstützen wollte, war allerdings nicht in der Bodenseeregion. Leider sei die Menge noch zu klein gewesen, um sie auf verschiedene Vertriebspartner aufzuteilen, erklärt Heike Gumsheimer, Projektmanagerin von Fairdi. Im nördlichen Baden-Württemberg, wo der Apfel verkauft wurde, sei er laut Gumsheimer bei den Kunden sehr gut angekommen.

Nun kommen also auch die Markdorf in den Genuss. Erich Röhrenbach kann ebenfalls nur von positiven Rückmeldungen berichten. „Der Apfel hat aber auch einen hervorragenden Geschmack“, so Röhrenbach. Der Apfel ist knackig und überzeugt mit einem ausgewogenen süß-säuerlichen Aroma. Außerdem bleibt er im Kühlschrank auch bei Zimmertemperatur wochenlang haltbar.



Die Landwirte Erich Röhrenbach (links) und Markus Maier sowie Projektmanagerin Heike Gumsheimer freuen sich, dass der Mammut-Apfel marktreif ist und bei den Kunden gut ankommt. FOTOS: STEFANIE NOSSWITZ



Eveline Röhrenbach verkauft auf dem Markdorf Wochenmarkt Äpfel der Sorte Mammut. FOTO: JÖRG BÜSCHE



Erich Röhrenbach (links) und Markus Maier zeigen, was in dem Mammut-Apfel alles steckt.

Auf seinen Plantagen in Immenstaad baut der Landwirt rund zehn verschiedene Apfelsorten an, darunter auch den Mammut-Apfel. Auch Markus Maier hat diese Sorte angepflanzt. Noch sei die Menge überschaubar. „Ein frisch gepflanzter Baum braucht ein paar Jahre, bis er in den Ertrag kommt. Wir befinden uns im Wachstumsprozess“, so Maier.

Rund 30 Landwirte in der Bodenseeregion bauen den Mammut-Apfel mittlerweile an, wobei der limitierende Faktor noch das Pflanzmaterial ist – nach Schätzungen sind es rund 80.000 Bäume, die bereits Früchte tragen. In der nächsten Pflanzsaison kommen weitere 100.000 Bäume hinzu.

Bei der Ernte im Herbst 2025 war der Ertrag bereits höher. Heike Gumsheimer geht von rund 50 Tonnen aus, für Herbst 2026 wird mit rund 200 Tonnen gerechnet. Bei Röhrenbachs ist die Anzahl ebenfalls gestiegen. Erich Röhrenbach freut sich, dass sich der Mammut-Apfel durchsetzen konnte, denn die Sorte haben er und andere Obstbauern schon vor einigen Jahren ins Visier genommen.

„Gedanklich steigt man da natürlich früher ein“, erinnert sich Röhrenbach an einen Besuch bei Professor Franz Rueß von der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg, der die Sorte gezüchtet hat. „Man weiß natürlich nie, was am Ende daraus wird“, so Röhrenbach. Dann gelte es, Zweifel und Skepsis aus dem Weg zu räumen und der Sorte eine Chance zu geben. Perspektivisch gesehen möchte Fairdi als Dach für robuste, vielversprechende Apfelsorten wahrgenommen werden. Der Mammut-Apfel soll nur die erste Sorte sein, weitere dürfen laut Heike Gumsheimer folgen.

ANZEIGE



**Arthrose – inzwischen heilbar?**

**KI, Robotik und Navigation – sinnvolle Unterstützung?**

**VORTRÄGE & GESPRÄCH:**

- KNORPELTHERAPIE: Dr. Volz
- SCHULTER: Prof. Dr. Beirer
- HÜFTE: Dr. Mattes
- KNIE: R. Bay, MHBA

Moderation:  
Prof. Dr. Maurer und Prof. Dr. Imhoff

**ANMELDUNG:**

Die Anzahl der Plätze im Medienhaus ist begrenzt und die Teilnahme erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

**Die Anmeldung erfolgt über die Website [www.sportklinik-ravensburg.de/live](http://www.sportklinik-ravensburg.de/live)**

Hier finden Sie außerdem den Livestream und alle Informationen zum Event.

18 18. März 2026

Einlass vor Ort: 18.15 Uhr  
Begrüßung vor Ort: 18.45 Uhr  
Beginn Livestream: 19.00 Uhr

Medienhaus Schwäbisch Media,  
Karlstraße 16 in Ravensburg

Live aus dem Studio von:  
**regioTV**



### Die Initiative

Die Initiative „Fairdi – natürlich vom Bodensee“ wird seit Ende 2021 von der Obstregion Bodensee koordiniert, in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee. Unterstützt wird das Projekt von Akteuren aus Obstbau,

Wissenschaft und Politik und durch das Ministerium für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg gefördert. Fairdi – „fair zur Umwelt, fair zum Erzeuger, fair zur Gesellschaft“ – arbeitet daran, Ressourcen zu schützen, Biodiversität zu fördern und die wirtschaftliche Stabilität und Zukunft regionaler Obstbaubetriebe zu sichern.

### Nachrichten

#### Unterstützung für den Schulacker gesucht

**Markdorf** Die Realschule des Bildungszentrums startet in Kooperation mit der Gemüse-Ackerdemie in das dritte Ackerjahr. Auf drei je 100 Quadratmeter großen Ackerflächen lernen die Schüler die Grundlagen kennen. Anfang Mai soll auf das Gemüse angepflanzt werden und hierfür wird Unterstützung gesucht. Die Aufgabe besteht darin, mit den Schülern die Beete einzurichten sowie Pflanzen und Saatgut in die Erde zu bringen. Der erste Pflanztermin ist am Donnerstag, 7. Mai von 13 bis 15.30 Uhr. Der zweite Pflanztermin ist am Donnerstag, 18. Juni von 13 bis 15.30 Uhr. Es müssen keine Vorkenntnisse vorhanden sein. Informationen und Anmeldung per E-Mail an [vogel@bzm-markdorf.de](mailto:vogel@bzm-markdorf.de).

#### Mittendrin-Gottesdienst rund um das Pilgern

**Bermatingen-Ahausen** Im Mittendrin-Gottesdienst am Samstag, 14. März, 17 Uhr, in der St.-Jakobus-Kirche geht es um das Thema „Pilgern“. Was macht Pilgern aus? Abstand gewinnen, neue Impulse bekommen, sich selbst besser kennenlernen, die Beziehung zu Gott vertiefen – all das mag eine Rolle spielen. Gemeinsam mit dem Team machen sich die Besucher auf den Weg, um der Faszination des Pilgerns auf die Spur zu kommen. Das Flötenensemble Treibholz unter der Leitung von Sabine Jauch begleitet den Gottesdienst musikalisch.